

Der Südmährer

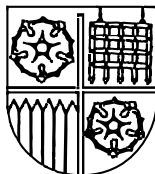
Zeitschrift für die Heimatkreise



Znam



Nikolsburg



Zlabings



Neubistritz

65. Jahrgang, Heft 1

Januar 2013

Internet: <http://www.suedmaehren.de>

oder

<http://www.suedmaehren.com>

e-mail: slr@suedmaehren.de

oder

slr@suedmaehren.com

Dachverband Österreich: <http://www.suedmaehren.at>

e-mail: dachverband@suedmaehren.at

Bild aus der Heimat: Zinolten im Kreis Neubistritz



Die Kapelle St. Michael in Zinolten.



DER INNENMINISTER DES LANDES BADEN-WÜRTTEMBERG

Grußwort

Liebe Heimatvertriebene, liebe Landsleute, die Weihnachtsfeiertage und den bevorstehenden Jahreswechsel nehme ich auch in diesem Jahr gerne zum Anlass, mit Ihnen gemeinsam innezuhalten und auf das Jahr 2012 zurückzublicken. Ist das Jahresende doch auch die Zeit, in der wir Revue passieren lassen, was wir erreicht haben, was uns im Laufe der letzten Monate begegnet ist und was uns bewegt hat.

2012 hat uns Baden-Württemberger die Geschichte unseres Bundeslandes beschäftigt. Es hat seinen 60. Geburtstag gefeiert und viele Jubiläumsveranstaltungen haben stattgefunden. Auch die Heimatvertriebenen und Spätaussiedler haben bei den verschiedensten Veranstaltungen an die Entstehung des Südweststaates erinnert. So zum Beispiel bei den Feierlichkeiten zum diesjährigen Tag der Heimat in Stuttgart, an dem auch an den 60. Geburtstag des Landesverbandes Baden-Württemberg des Bundes der Vertriebenen gedacht wurde. Wir erlebten eine würdige Feier mit zahlreichen Gästen. Oder auch beim Landestrachtenfest der Donauschwaben in Schönaich, bei dem auch der Landesverband der Donauschwaben einen runden Geburtstag feiern konnte.

Die zum Innenministerium gehörenden wissenschaftlichen Einrichtungen haben sich in vielen Vorträgen, in Ausstellungen und mit Publikationen mit dem Landesgeburtstag beschäftigt. In allen Veranstaltungen wurde auch der besondere Anteil der Heimatvertriebenen am Wiederaufbau Baden-Württembergs gewürdigt. Als herausragendes Projekt will ich die Ausstellung „Heimatsachen. Donauschwäbische Grüße zum baden-württembergischen Geburtstag“ nennen, eine studentische Arbeit und ein gemeinsames Projekt dreier Einrichtungen: des Ludwig-Uhland-Instituts der Universität Tübingen, des Instituts für Donauschwäbische Geschichte und Landeskunde Tübingen und des Donauschwäbischen Zentralmuseums in Ulm. Viele Heimatortsgemeinschaften und donauschwäbische Vereine

haben an dem Projekt mitgewirkt und dem Land Geburtstagsgeschenke beschert. Sie waren maßgeblich daran beteiligt, dass eine besondere Idee eine besondere Umsetzung gefunden hat. Darauf dürfen wir alle stolz sein. Die Ausstellung ist noch bis zum 13. Januar in Ulm zu sehen.

Unsere donauschwäbischen Patenkinder haben 2012 den 300. Jahrestag der Auswanderung entlang der Donau gefeiert. Das Datum hat sicher viele Landsleute eingeladen, sich mit der Geschichte der eigenen Familie zu beschäftigen. Auch dieses Jubiläum wurde von vielen Aktivitäten begleitet, die uns Wissenswertes über die Donauschwaben vermittelt haben.

Mit der Broschüre „Gerettet – Gesammelt – Gesichert: Heimatsammlungen von Vertriebenen und Flüchtlingen in Baden-Württemberg“ ist ein Projekt im wahrsten Sinne sichtbar geworden, das mir sehr am Herzen liegt: die Erfassung und Dokumentation der Heimatstuben und Heimatsammlungen. Bleibt zu hoffen, dass wir Wege finden, möglichst viele dieser Kleinode zu erhalten. Ich habe mich deswegen gerne mit einem Schreiben an die Damen und Herren Bürgermeister der Städte und Gemeinden gewandt, die Heimatsammlungen beherbergen, und sie gebeten, ihr Augenmerk auf die Sammlungen zu richten und sich für ihren Erhalt einzusetzen.

Am Ende eines bewegten Jahres danke ich Ihnen allen, die Sie das Jahr 2012 durch Ihre Geschenke zum Landesgeburtstag und durch Ihre vielfältige aktive Mitwirkung zu einem besonderen Jahr haben werden lassen.

Ich danke den Landsleuten, die sich auch in diesem Jahr wieder in den Landsmannschaften und Vereinigungen der deutschen Heimatvertriebenen engagiert haben. Weit über 60 Jahre nach den schrecklichen Ereignissen von Flucht und Vertreibung setzen Sie sich für den Erhalt und die Pflege Ihrer heimatlichen Kultur ein. Sie leisten damit einen unschätzbaren Dienst gegen das Vergessen. Dieser Einsatz verdient hohen Respekt.

Bei vielen Gelegenheiten habe ich mich von Ihrem außerordentlichen Engagement persönlich überzeugen können. Ich habe Trachtenfeste, Schwabenbälle, Heimattreffen, die Feierlichkeiten zum Tag Heimat, Ausstellungen und Veranstaltungen wissenschaftlicher Einrichtungen besucht. Diese Gelegenheiten habe ich sehr gerne wahrgenommen. Es ist mir wichtig, mit Ihnen, den Vertriebenen, persönlich ins Gespräch zu kommen. Bei den Begegnungen mit Ihnen habe ich Ihre heimatliche

Kultur erfahren, eine Kultur, die unverzichtbarer Bestandteil unserer gesamten deutschen Kultur ist. Ich danke Ihnen allen für die vielen Eindrücke, die ich sammeln durfte. Sie haben mein „ganz persönliches Jahr 2012“ bereichert.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien gesegnete Weihnachten und ein gesundes, friedvolles Jahr 2013.

Reinhold Gall MdL
Innenminister
des Landes Baden-Württemberg

Tag der Begegnung in Geislingen – Fortsetzung

Milan Horáček führte weiter aus: Schon mit der Erklärung der Charta 77 sei man der Auffassung gewesen, wenn man die damalige Teilung in Ost und West überwinde, dann werde man auch die deutsche Teilung überwinden. Als es tatsächlich so weit war, habe Kohl versprochen, Deutschland zu europäisieren, das wiedervereinigte Land einzubetten in eine europäische Dimension.

Die allgemeine Lage bessere sich gegenüber Deutschen und Sudetendeutschen. Junge Menschen hätten in der Antikomplex-Initiative den Brünner Todesmarsch dokumentiert, im Vergleich mit Bildern die Zustände von 1938 und heute gegenübergestellt. Man könne daraus ersehen, wie Dörfer für militärische Übungsplätze einplanieren wurden.

Für eine günstige Entwicklung empfahl der Redner, den Austausch von Jugendlichen zu organisieren, in die Tschechei zu fahren. Immerhin arbeiteten dort heute 20 000 Deutsche, über Kontakte mit diesen könne man auch zu einer Stärkung der deutschen Minderheit gelangen. Wichtig sei es, Akti-

vitäten – insbesondere solche an der Basis – besser zu vernetzen und Kontakt unter den Menschen zu schaffen.

Danach befasste sich Dr. Karl W. Schubsky aus Hohenberg an der Eger, auf der Burg Hohenberg tätig, Reporter der Landeszeitung der Deutschen in Böhmen, Mähren und Schlesien, mit dem deutsch-tschechischen Verhältnis im Grenzgebiet.

Er bestätigte das auffallende Vorhandensein mangelhafter Geschichtskennntnis auf beiden Seiten. Intensive Kontakte gebe es im kleinen Grenzverkehr, woraus Verständigung erwachse, es bestünden zahlreiche grenzübergreifende Aktivitäten und enge Kontakte etwa zwischen Pilsen – erwünscht als europäische Kulturhauptstadt von 2015 – und der Oberpfalz.

Projekte, die von österreichischer oder deutscher Seite finanziert werden, liefen ohne große Politik. Anzeichen dafür, dass bei den Tschechen das geschichtliche Interesse wachse, sah der Redner in Kostümierungen mit Trachten oder Uniformen. So bemühe man sich, an Tradition anknüpfen. Die in den ehemals deutschen Gebie-

Inhaltsverzeichnis

Znaimer Nachrichten	6
Nikolsburger Wochenschrift	35
Zlabingerser Ländchen	58
Neubustritzer Zeitung	65
Nachrichten aus Österreich	75
Junge und Mittlere Generation und Allgemeine Mitteilungen	78

ten zusammengewürfelte Gesellschaft sei ohne Wurzeln und versuche jetzt, Heimatgefühl zu entwickeln. Daher würden alte Traditionen im Grenzgebiet wiederbelebt. Als besonders verdienstvoll erweise sich das Adalbert-Stifter-Zentrum in Oberplan.

Eine Aufgabe bleibe, historisches Wissen zu erhalten. Die Tschechen hätten alle Hinweise auf die Deutschen getilgt, etwa in Böhmisches Krummau, zertifiziert als Weltkulturerbe, wo nur noch an der Stadtapotheke eine deutsche Aufschrift zu finden sei. Wie die deutsche Vergangenheit korrigiert und verfälscht wird, zeige etwa ein 1956 errichteter Gedenkstein für Antifaschisten in Haslau bei Eger, der nur tschechische Namen aufweise, obwohl es in Haslau 1938 bis 1945 keine Tschechen ge-

geben hat. Man habe die Namen einfach tschechisiert. Ebenso lasse ein Gedenkstein zur Befreiung 1945 in Lichtenstadt bei Karlsbad außer acht, dass die dortigen deutschen Einwohner vertrieben und nicht befreit worden seien. Noch heute hätten einzelne Angehörige der deutschen Minderheit Angst, sich als Deutsche erkennen zu geben.

Abschließend wünschte Landsmann Reinfried Vogler, dass die Anregungen des Tages umgesetzt würden für die Arbeit draußen im Lande. Er dankte Rednern, Gästen und Teilnehmern, den für die Vorbereitung des Tages Tätigen und Landsmann Konrad Wieninger am Büchertisch, der Literatur unters Volk bringe. Vom Catering habe man sich gut aufgehoben und versorgt gefühlt. Gerald Frodl

Ende der *Charles-Sealsfield-Gesellschaft e.V.*

Der Südmährische Landschaftsrat hat mit großem Bedauern zur Kenntnis genommen, dass die Charles-Sealsfield-Gesellschaft mit dem Jahr 2012 ihr Bestehen beendet. Sie wurde 1964 aus dem Südmährischen Landschaftsrat heraus gegründet, zu einer Zeit, als noch ein literarischer Kanon existierte, in dem Charles Sealsfield (1793 – 1864), eigentlich Carl Postl aus Poppitz im Kreis Znaim, Platz hatte.

Gründe für die Einstellung der Arbeit waren einerseits die beengende finanzielle Situation, andererseits die Tatsache, dass Neuaufgaben von Literatur aus dem 19. Jh. nur noch auf begrenztes Interesse stoßen bzw. neue Generationen eine andere Literatur bevorzugen.

Dem letzten Präsidenten der Gesellschaft, Herrn Dr. Hellmut Bornemann sei großer Dank dafür gesagt, dass er 17 Jahre lang die Gesellschaft geleitet hat, die Mitglieder betreute und die finanziellen Möglichkeiten geschaffen hat, jedes Jahr eine Jahresausgabe zu erstellen.

Dank gebührt den Professoren Dr. Günter Schnitzler und Dr. Waldemar Fromm für ihr großes Engagement in Symposien und bei der Neuaufgabe der wichtigsten Werke von Charles Sealsfield, den nicht nur die Literatur im Gedächtnis bewahren, sondern

auch die Südmährer als Teil ihres Kulturerbes betrachten sollen.

Nicht vergessen werden darf die mehr als zehnjährige Arbeit des ehemaligen Geschäftsführers der Gesellschaft, Stud. Dir. a. D. Gerald Frodl, Mitglied des Südmährischen Landschaftsrates, der über den langen Zeitraum hinweg die „Mitteilungen der Charles-Sealsfield-Gesellschaft“ herausgab und gestaltete und mit seinen zahlreichen Beiträgen auch Mitgliederbetreuung leistete. Daneben erstellte er die Textgrundlage für die Neuausgaben von Sealsfields Werken „Das Kajütenbuch“ und „Süden und Norden“. Gerald Frodl hat sich damit auch um das südmährische Kulturerbe verdient gemacht.

Besonders gerne erinnere ich an den langjährigen Vorsitzenden der Gesellschaft Herbert Wessely, der schon zu den Verehrern des Dichters gehörte, als er noch zu Hause war. Ihm stand als Geschäftsführer Herr Dr. Franz Schüppen zur Seite, der seinen akademischen Titel mit einer Arbeit über Charles Sealsfield erworben hatte.

Ich danke allen, die sich um Verständnis und Verbreitung der Werke von Charles Sealsfield – Carl Postl – bemüht haben und jahrzehntelang für diesen Dichter und seine Werke viel Zeit und Mühe aufwandten.

Franz Longin

2013 – Veranstaltungen des Südmährischen Landschaftsrates

Fr. – So.	15 – 17. Februar		Seminar der jungen und mittleren Generation auf Burg Hohenberg
Sa.	23. Februar	10.00 Uhr	Sitzung SLR
Fr.	15. März	14.00 Uhr	Schriftleitertagung in Geislingen (intern)
Sa	16. März	10.00 Uhr	52. Kulturarbeitstagung in Geislingen
Sa.	27. April	9.00 Uhr	Sitzung des Patenschaftsrates
Sa.	27. April	10.30 Uhr	Sitzung SLR
Sa. – Mi.	4 – 8. Mai		Südmährerwallfahrt (5. Mai) nach Maria Dreieichen von Weil der Stadt aus
Sa. – So.	18. – 19. Mai		64. Sudetendeutscher Tag in Augsburg
Fr.	26. Juli		15.00/16.00 Uhr, Kranzniederlegung sowie Sitzung SLR
Sa. – So.	27. – 28. Juli		65. Bundestreffen der Südmährer in der Patenstadt Geislingen
Sa. – Sa.	28. Sept. – 5. Okt.		Wanderwoche der JMG
Sa.	19. Oktober	10.00 Uhr	33. Tag der Begegnung in Geislingen
Sa.	19. Oktober	16.00 Uhr	Sitzung SLR
Sa.	7. Dezember	10.00 Uhr	Sitzung SLR

Sperrfrist:

Im Hinblick auf eine hohe Beteiligung bei den Großveranstaltungen bitte in **Deutschland vom 1. Juli bis 4. August 2013** keine sonstigen Veranstaltungen durchzuführen.

Jahrgangs-, Klassen- und sonstige Treffen sollten anlässlich des Bundestreffens in Deutschland oder in Österreich beim Kreuzbergtreffen abgehalten werden.

2013 Veranstaltungen in Österreich

Di.	15. Januar	14.00 Uhr	Vorstandssitzung des Dachverbandes, Steingasse 25 (Haus der Heimat), Wien 3
Sa.	2. Februar	11.00 Uhr	„99er“-Gedenkmesse, Votivkirche, Wien 9
Sa.	16. Februar	9.00 Uhr	Generalversammlung des Dachverbandes, Steingasse 25 (Haus der Heimat), Wien 3
Sa.	16. Februar	19.00 Uhr	VLÖ „Ball der Heimat“ im Arcotel, Wien
Sa.	2. März	15.00 Uhr	SLÖ: Märzgefallenengedenken in 1060 Wien Haus d. Begegnung, Königsegggasse 10
Fr.	22. März	19.00 Uhr	Saisoneroöffnung Südmährermuseum Laa/Thaya
So.	5. Mai	10.00 + 14.00 Uhr	Südmährerwallfahrt Maria Dreieichen
So.	26. Mai	10.00 Uhr	HKr. Neubistritz: Dreifaltigkeitswallfahrt Patenge-meinde Reingers
Fr.	31. Mai	18.00 Uhr	HKr. Nikolsburg: Gedenkfeier am Friedhof in Poysdorf
Sa.	1. Juni	10.00 Uhr	Südmährertag in Laa
So.	2. Juni	10.00 + 14 Uhr	51. Kreuzbergtreffen in Kleinschweinbarth
So.	11. August	9.30 Uhr	Südmährer-Kirtag in Niedersulz
Mi.	14. August	17.00 Uhr	Deutsche Messe in Znaim/St. Niklas
Do.	15. August	10.00 Uhr	HKr. Znaim: Messe und Kundgebung beim Heimatdenkmal in Unterretzbach
So.	8. September	8.00 Uhr	Ortstreffen beim Winzerfest (Kolpingshaus) in Poysdorf
So.	15. September		SLÖ-Heimattage HdH und Klosterneuburg
So.	27. Oktober	15.30 Uhr	Totengedenkmesse, Augustinerkirche, Wien 1

Bücher bei Bestellungen bis zum 31. 1. 2013

Art.-Nr.	Bezeichnung	statt Sonderpreis	
Neuerscheinungen			
50112	Manchmal ein Traum, der nach Salz schmeckt-Gedichte, Ilse Tielsch	34,00	25,00
20109	Durch Land und Zeit, Gedichte – Kurt Nedoma	12,00	10,00
80409	Die Ahnenpyramide, Hörbuch 9 CD's – Ilse Tielsch	NEU	33,00
20111	30. Tag der Begegnung, sehr interessante Broschüre mit 3 Reden	NEU	5,00
20000	Südmähren A – Z, alle 4 Heimatkreise in 3 Bänden	19,00	15,00
Südmährische Geschichte			
20201	Geschichte Südmährens, Band I bis III	56,00	25,00
20104	Marksteine der deutsch-tschechischen Geschichte: 1918 und 1938	2,00	1,00
20205	Zeit für die Wahrheit – Völkermord 1945	3,00	2,00
41198	Die Wahrheit siegt – siegt die Wahrheit, Dr. Hellmut Bornemann	16,00	6,00
Erzählungen/Romane/Gedichte			
56498	Die Ahnenpyramide – Ilse Tielsch	24,50	8,00
50107	Das letzte Jahr – Ilse Tielsch	20,00	10,00
50187	Der Solitär – Ilse Tielsch	11,00	5,00
Bildbände			
50301	Land an der Thaya – Bildband – Sonderpreis	35,00	10,00
50307	Znaim – Stadt an der Thaya, Bildband – Sonderpreis	24,00	10,00
50508	Der Kreis Nikolsburg in alten Ansichten	NEU	20,00
39108	Prof. O. Ruzicka-Lebensbilder eines Südmährischen Künstlers	10,00	5,00
Verschiedenes			
70308	50 Thesen zur Vertreibung – Alfred de Zayas	7,00	5,00
20303	Südm. Geschichten, Buch + CD, H. Landsgesell	20,00	10,00
20203	Südm. Geschichten, Buch + Tonkassette, H. Landsgesell	18,00	10,00
21194	Reiseführer Südmähren – 3. Auflage	4,00	3,00
20133	Landkarte Südmähren – 3. Auflage	4,00	3,00
25184	Thayaland – Volkslieder und Tänze aus Südmähren	4,10	3,00
42108	Südmährische Küche – 4. Auflage	5,00	4,00

Die nächste Auslieferung des Heimatbriefes erfolgt am 31. 1. 2013

DER SÜDMÄHRER, die Vereinsmitteilung des Südmährischen Landschaftsrates und des Südmährerbundes e. V., erscheint monatlich. Im Mitgliedsbeitrag von jährlich € 30,- ist DER SÜDMÄHRER enthalten.

Herausgeber: Südmährischer Landschaftsrat i. d. SL. D-73304 Geislingen/Steige, Postfach 1437, Tel. 0 73 31 / 4 38 93, Telefax 073 31/4 09 33. Bankverbindungen: Kreissparkasse Göppingen (BLZ: 610 500 00) Kto.-Nr. 6017750, Postbank Stuttg. (BLZ 600 100 70) Kto.-Nr. 15 81-708. Konto für Österreich: Bank Austria Kto.-Nr. 00 212 034 300, BLZ 12000. Kürzungen und Korrekturen eingesandter Manuskripte vorbehalten. Mit Namen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Einem Teil der Auflage sind Anlagen beigelegt.

Herstellung: C. Maurer Druck und Verlag, 73312 Geislingen (Steige).